Kopftüchern mehrerer Weibspersonen des vor dem Trauerhause versammelten Leichenconduktes. Der Schwärmer flog zweimal weg und kam zum dritten Male, ein Triumph für die Weberei unserer Tage, zu den gewirkten Blumen der Kopftücher zurück, von eau de mille fleurs und feinem Pomadeparfum, wie ich versichern kann, ganz bestimmt nicht angezogen.

Hohe Begriffe wird man sich nach diesen Proben von dem Sehvermögen der *Macroglossa Stellatarum* gerade nicht machen, indessen auch in Anschlag zu bringen haben, dass diese drei Beobachtungen an trüben Tagen des Herbstes und Spätherbstes gemacht worden sind, dass der Schwärmer zu den heliophilen gehört, ein Dämmerungs- und Nachtleben nicht führt und im Herbst verflogen und abkräftig ist.

Schmetterlinge aus Cuba.

(Fortsetzung zu pag. 60 des Jahrganges 1865.)

Nachdem die Tagfalter und Schwärmer besprochen, zu welch letzteren der Aufsatz in Nr. 4 des heurigen Correspondenzblattes als Nachtrag gehört, wähle ich von den Nachtfaltern jene Gruppen, welche für Cuba annähernd am vollständigsten erforscht sind; unter diesen stehen auch der natürlichen Reihenfolge nach die *Sesiinen, Syntominen* und *Pyromorphinen. — Castniarien, Zygaeninen* und *Thyridinen* sind keine auf Cuba gefunden und die von Walker und Moore in diese Nähe gesetzten *Cydimonii* gehören in die Nähe der *Geometrinen.*

Die für diese Gruppen vorhandene Literatur ist ziemlich klein beisammen, namentlich in so ferne sie Nordamerika betrifft. Die vollständigste Zusammenstellung der Arten findet sich in Walkers List und dieses Verdienst kann man deren Verfasser nicht absprechen, wenn man auch nicht im Stande ist, den über dieses Buch öffentlich und vielfach ausgesprochenen harten Urtheilen mit Gründen entgegenzutreten.

Wir finden in Theil I. (1854) von pag. 117—278 in 4 Gattungen (und 58 mit Namen versehenen Gruppen der beiden letzteren Gattungen) 294 Arten aufgezählt, in Theil VII. (1856) von pag. 1592—1643 23 neue Gattungen und 105 Arten, endlich in Theil 31 (1864) von pag. 1—26 und 63—110 48 neue Gattungen, (dar-

unter die meisten in Theil I schon als Gruppen benannt) und 236 Arten. Im Ganzen also ungefähr 57 Gattungen mit 635 Arten.

Die neu beschriebenen Arten hat Hr. Walker alle vor sich gehabt, sie finden sich fast alle in den verschiedenen Privatsammlungen Londons, nur einige wenige im Britischen Museum. Herr Walker kann sie daher nicht jeden Augenblick mit einander oder mit den neuen Zugängen vergleichen. Die von ihm nach dem Journ. Linn. Soc. angeführten scheint er nicht gesehen zu haben, so wenig als die aus nordamerikanischen und deutschen Zeitschriften. Die von mir in meinen Lepid. Exot. abgebildeten Arten sind ihm ebenfalls zum grossen Theile unbekannt.

Die von Walker citirten Abbildungen kenne ich alle, nur die in Sepp's (Anon. nach Walker) Werk über surinam'sche Schmetterlinge unbeschreiblich schlecht abgebildeten habe ich, als ich sie in Händen hatte, keiner Copirung werth gefunden. Von Cramer's Bildern sind nur einige nicht klar, doch kenne ich deren bei weitem mehrere als Walker; die Bilder von Boisduval, in seinen Zygeniden, Madagascar und Spec. gen., jene von Moore in den Proc. Zool. Soc. 1859, von Westwood, Hügel, Menetries, Gay, Hübner und mir sind ziemlich sicher zu erkennen, wenn auch nicht immer die Rippen genau dargestellt sind.

Ueber die abgebildeten Arten werden demnach wenige Zweifel aufkommen. Wer dagegen die von Hrn. Walker für seine neuen Gattungen aufgestellten Merkmale prüft, wer seine Zusammenstellungen betrachtet und die Diagnosen und deren englische Uebersetzung der Arten vergleicht, der wird nach tagelangem Abquälen wohl auch zu dem neuesten Ausspruche Zellers, des sonst so milden und friedliebenden Referenten gelangen, dass diese Arbeit als nicht vorhanden zu betrachten sei. Bei einzelnen sehr auffallend gezeichneten Arten mag die lobenswerthe specielle Angabe des Vaterlandes immerhin noch zufällig ein Erkennen möglich machen; aber aus dem bunten Chaos der 635 unglaublich durcheinandergeworfenen Arten, deren Gattungen ohne alle wissenschaftliche Begründung sind, einige Dutzend noch unbenannte Arten bestimmen zu wollen, das ist ein unausführbares und undankbares Unternehmen.

Ich habe deshalb die mir unbekannten cubanischen Arten mit jenen Walker'schen Beschreibungen verglichen, bei denen

Westindien, Nordamerika und Mexiko als Vaterland angegeben ist, auch mit mehreren der auffallender gezeichneten Südamerikaner; habe aber fast nie sichere Resultate erlangt.

Ungeachtet ich ein verhältnissmässig geringes Material vor mir habe (kaum 200 Arten und deren meiste aus Südamerika und Cuba), so halte ich es doch für unabweisbar, vor Allem deren Gattungen festzustellen. Ich greife in Ermangelung einer ausführlicheren und besseren Vorarbeit [1]) zu dem zurück, was ich hierüber im 6. Bande meiner systematischen Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa 1855 veröffentlicht habe und gebe zuerst eine nach den neueren Beobachtungen und dem grössern Reichthum an Arten verbesserte analytische Tafel, welche aber bei dem fast gänzlichen Mangel ostindischer und afrikanischer Arten durch diese später grosse Aenderungen erleiden wird. Die von Wallengreen in K. Svenska Vetensk. Ak. Handl. 1863 neu aufgestellten 7 Gattungen bleiben, als wahrscheinlich nicht in Cuba repräsentirt, hier unbeachtet.

Ich beharre dabei aus guten Gründen auf Voranstellung der Flügelrippen als entscheidenstem Merkmale und beachte erst in zweiter Linie Fühler, Beine, Palpen, Behaarung, Zeichnung und Färbung.

Die Trennung der Syntominen von den Arctiinen ist eine rein künstliche. Die Costalrippe der Hfl verschwindet ganz allmälig und unmerklich und ändert sogar nach dem Geschlechte ab. Jene Arten, bei welcher sie vorhanden ist, habe ich als *Arctioidea syntomidiformia* vereinigt und setze sie nun hier an das Ende der *Syntominen.*

---

1) Was Herr Packard in den Proceed. of the Essex Institute Vol. IV. nr. 1. pag. 7 über die Familie der *Zygaenidae* gesagt hat, woselbst er als 1. Subfamilie die *Castniares Boisd.* mit den Gattungen *Castnia, Alypia H., Eudryas Bd.;* als 2. Subfamilie die *Zygaeninae* mit den Gattungen *Harrisina* n. gen. (*Proceris americana*), *Ctenucha Kirby* (*latreillana Kirb.*), *Scepsis Wk.* (*fulvicollis Wk.*), *Lycomorpha Harris* (*pholus*) *Anatolmis* n. gn. (*grotei* n. sp.) aufführt, ist wohl in systematischer Hinsicht keiner besonderen Beachtung werth.

Sesiina.

1. *Sesia cubana* m. (250/467 der Sendung des Hrn. Gundlach). *Vitellina*, antennis subclavatis nudis —, alis anterioribus —, posticarum ciliis, abdominis segmentis 5—7 (7. conico, longo) cinnamomeis, sgm. 1—4 postice —, tibiis apice nigris.

Die gewöhnliche Sesienform, an *uroceriformis* erinnernd; gemäss der Haftborste und des Hakens der Vfl ein Mann, und doch sind die dicken, kurzen, allmählig verdickten Fühler ausser dem Endpinsel ohne alle Haare. Dottergelb, Fühler, Vfl, Franzen der Hfl, Sgm 5—7 lebhaft zimmtroth; Sgm. 1. 2, der HR von 3 und 4 und das Ende der HSchienen schwarz. Der Hinterleib ist zugespitzt, ohne Haarbürste, das letzte (7.) Sgm. lang conisch. Ungeachtet ich alle Beschreibungen amerikanischer Sesien bei Walker verglichen habe, fand ich keine entfernt hieher passende, wodurch übrigens noch gar nicht gesagt sein soll, dass sie nicht unter diesen Arten sei.

Pyromorphina.

2. *Setiodes* m. *nana* m. 74/124.

Diese Zunft, welche mir bisher nur aus 3 ziemlich fremdartigen Gattungen bestand, erhielt hier eine vierte sehr niedliche. Hinsichtlich der Flügelrippen und des Mangels der Spornen der Hschienen stimmt sie fast mit *Harrisina americana Wk.* p. 286 überein, die Vfl haben Rippe 9 + 10 lang gegabelt; auf den sehr schmalen Hfl sind die Dorsalrippe und R 1 a — c nicht zu erkennen. Das Ansehen ist das einer kleinen europäischen *Sesie*, doch fehlen meinen Exemplaren die Enden der kurz kammzähnigen Fühler. Schwarz, der Kopf unten und an den Seiten, die Seiten des Halses, das Schildchen, die Seiten von Sgm 1 und 2, die Hinterecken von 3 und 6, zwei Reihen Dorsalpunkte und eine Bauchreihe der Sgm 1—4, die W der Schienen, ein grosser Mittelfl der Vfl, ein kleinerer der Hfl weiss. Die Vfl gegen die W, bs. um Rippe 1 b durchscheinend. Der After hat einen violettschwarzen Bart wie bei den *Sesien*.

Syntomina.

Analytische Tafel zur Erkenntniss der Gattungen.

I. Die Subcostalrippe der Hfl (d. h. die die MZ nach vorne begrenzende Rippe und ihre gerade Fortsetzung) nimmt den

VR der Hfl ein, so dass eine eigentliche Costalis fehlt. Rippe 11 der Vfl, welche sonst aus der SC entspringt, kömmt hier aus der W und berührt die SC nur an ihrem Ende. Hfl mit 7 Rippen, die 7. bildet den VR der MZ und des ganzen Flügels; es ist demnach Rippe 2—6 vollständig vorhanden, 4 und 5 aus Einem Punct. Durch diesen Verlauf der CR der Hfl ist eine Annäherung an die Sesien angedeutet *1. Gundlachia m.*

II. Die SC der Hfl ist von dem nicht verdickten VR entfernt.

1. Die SC. der Hfl setzt sich als Ein Ast fort (die Rippe 11 Vfl entspringt aus der W)
   - A. Hfl mit 6 Rippen, 4 und 5 lang gestielt *2. Automolis.*
   - B. - - - -, - - - aus Einem Punkt. . . . *3. Naclia.*
   - C. - - 5 Rippen,
     - a. Rippe 3 und 4 aus Einem Punct . . *4. Syntomis.*
     - b. - - - - gesondert . . . . . *5. Coenochromia.*
2. Der SC der Hfl gabelt sich in 2 Aeste oder Rippe 6 und 7 entstehen gesondert.
   - A. Rippe 2 und 3 der Hfl erst dicht vor dem Saume gegabelt oder nur durch Eine vertreten (welche ich dann als Rippe 3 zähle), 3 + 4, 6 + 7.
     - a. Rippe 5 viel schwächer oder fehlend, oft nur durch die Falte angedeutet.
       - α. Der Hinterleib wespenartig gestielt
         - * Hfl ohne MZ. Vfl 7 : 8 + 9, 10 . . *6. Abrochia.*
         - ** — mit MZ. Vfl 7 : 8, 9, 10 . . *7. Pseudosphex.*
       - β. - - mit breiter W. aufsitzend.
         - † Hinterschienen nur mit Endspornen 7 : 8 + 9, 10 *8. Hyalopis.*
         - †† — auch mit MSpornen.
           - § Hschienen am Ende löffelartig 4 + 5, 7 : 8, 9, 10. *9. Mystrocneme.*
           - §§ — und Tarsen durch abstehende Schuppen erweitert.
             - ǂ Fühler an der Spitze gekeult 7 : 8 + 9. *10. Horamia.*
             - ǂǂ — bis ans Ende kammzähnig 7 : 8 + 9, 10. *11. Copaena.*
           - §§§ — normal . . . . . *12. Glaucopis.*
     - b — — so stark als die übrigen, vor der Falte aus der MZ entspringend.

α R 2 der Hfl fehlt ganz.

* R 3 und 4 aus Einem Punct, 6 von 7 beim Manne entfernt, beim Weibe gestielt. Spitzendrittheil der Fühler ohne Kammzähne . *13. Amycles.*

** - - - - entfernt, 6 + 7 in beiden Geschlechtern. *14. Autochloris.*

β R 2 + 3 lang gestielt . . . *15. Empyreuma.* *16. Saurita.*

B. Rippe 2 von 3 weiter entfernt als 3 von 4.

a. Rippe 5 fehlt.

* HLeib gestielt, Flügel ganz glashell 7 : 8, 9, 10 *17. Eumenogaster.*

** — breit aufsitzend. Vfl 7 : 8 + 9, 10.

† Flügel glashell mit dunklem Saume *18. Chrysostola.*

†† — farbig . . . . . *19. Echeta.*

b. — — gleich stark.

α. Die vier Spornen der HSchienen klein und ziemlich gleich.

* Der After ohne Auszeichnung.

† Auf den Vfl R 2 und 3 lang gestielt; 7 im schwarzen Vorderrand . . *20. Gnophaela.*

†† - - - - 4 und 5 lang gestielt, auf den Hfl. wenigstens aus Einem Punkt . . *21. Correbia.*

††† - - - - 4 und 5 gesondert, höchstens aus Einem Puncte.

§ Auf den Vfl 7 : 8, 9, 10 . *22. Ctenucha.*

§§ - - - 7 : 8 + 9, 10. . . . *23. Charidea.*

†††† Rippe 2—5 der Hfl in gleichen Entfernungen. *24. Euclera.*

** — — des Weibes mit einer langen Borste. Vfl 7 : 8 : 9, 10 . . . . . *25. Cercophora.*

*** — — gestuzt, mit Haarbürste *26. Haematerion.*

β. Die mittleren Spornen der Hschienen doppelt so lang als die hinteren, R. 3—5 der Hfl aus Einem Punct. *27. Trichaea.*

Die aus Cuba eingesendeten Arten sind folgende:

3. *Gundlachia m. cruenta m.* Laetissime coccinea, antennis, alarum hyalinarum limbo et costis, thorace et fronte (albolineatis), ano et forcipe anali nigris, coxis et pedibus infra albis; foeminae abdomine nigro; alis anterioribus in cell. 5. 6 rubromaculatis.

Ein prächtiges Thierchen; ausser dem ganz eigenthümlichen Rippenverlauf noch durch die lange kohlschwarz abstehend beschuppte Afterzange des Mannes ausgezeichnet. Scharlachroth, alle Ränder und Rippen der glashellen Flügel, eine Dorsallinie der Hschienen und der Rücken des Thorax schwarz, dieser mit weisser Einfassung der Schulterdecken und zwei Längslinien in der Mitte. Die Hüften unten weiss.

Das einzige eingesendete Weib hat kürzere, länger kamm zähnige Fühler, schwarz fleckigen Hinterleib, mehr schwarz und weisse Beine, rothe W der Vfl, solche Ausfüllung ihrer Zellen 5 und 6 im Saum und solchen IR der Hfl.

Bei *Cienfuegos* 427/595.

(Schluss folgt.)

Literatur.

Sulla probabilità che il sollevamento delle alpi siasi effettuato sopra una linea curva. Lettera del Senatore G. Scarabelli Gommi Flaminj al chiar. Sign. Dr. C. d'Ancona. Firenze 1866. 1 Karte.

Intorno all'esistenza di resti organizzati nelle rocce dette azoriche ed alla doppia origine del granito. Memoria del Cav. Cresc. Montagna. Torino 1866. 4 Taf.

Di alcuni resti umani e degli oggetti di umana industria dei tempi preistorici raccolti in Toscana dal Prof. I. Cocchi. Milano 1866. (Sep.-Abdruck aus dem I. Bd. der Memorie der soc. ital. di sc. nat. Milano 1865). 3 Taf.

Antracoterio di Zovencedo e di Monteviale nel Vicentino. Memoria del Dr. Fr. Sec. Beggiato. Milano 1865. (Sep.-Abdr. wie oben). 1. Taf.

De stratis Helmstaedtientibus oligocaenis inferioribus. Dissertatio. Auct. Adolphus de Koenen. Berolini 1865.

De formatione Kimmridgiensi Pommerania. Dissertatio. Auct. Alexander Sadebeck. Berolini 1865.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Schmetterlinge aus Cuba. (Fortsetzung zu pag. 60 des Jahrganges 1865.) 103-109